

Paderborn



Karten für SCP-Heimspiel

PADERBORN (WV). Der Vorverkauf für das Zweitliga-Heimspiel gegen Hannover 96 (Sonntag, 3. Dezember, 13.30 Uhr, Home-Deluxe-Arena) geht in die nächste Phase. Wie der SC Paderborn 07 mitteilt, können ab sofort neben Mitgliedern auch Dauerkarten-Inhaber der Saison 2023/2024, registrierte Fans aus Paderborn und Umgebung mit Ticketbuchungen für Heimspiele der Vorsaison 2022/2023 Eintrittskarten für das Spiel erwerben. Die Buchung ist im Online-Ticketshop auf www.scp07.de, telefonisch unter 01806/991818 (0,20 Euro/Anruf aus allen Netzen) und im SCP07-Shop in der Home-Deluxe-Arena möglich.

Ladies' Circle lädt zum Flohmarkt ein

PADERBORN (WV). Der Ladies' Circle Paderborn lädt am Samstag, 18. November, von 17 bis 21 Uhr, lädt zu seinem Floh- und Kreativmarkt im Pfarrheim Sankt Bonifatius am Dr.-Rörig-Damm 35, in Paderborn ein, der um einen Basar für Winterequipment erweitert werde, teilt der Ladies' Circle mit. Die Besucher könnten den ersten Glühwein der Saison genießen, kalte Getränke und Grillfleisch verkosten. Alle Einnahmen aus den Tischmieten sowie der Verkauf von Essen und Getränken kommen der Trauerbegleitung der Caritas für Kinder und Jugendliche zugute. Interessierte können sich für einen Standplatz anmelden, per E-Mail an info.lc114@ladiescircle.de.

Schützen gedenken Verstorbener

PADERBORN (WV). Am Volkstrauertag wird der Opfer von Krieg, Gewalt und Terror gedacht. Der Paderborner-Bürger-Schützenverein von 1831 lädt daher am Sonntag, 19. November, um 9.45 Uhr zur Messe zum Gedenken der verstorbenen Schützenbrüder im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vincenz von Paul (neben der Busdorfkirche) ein. Zelebrent ist Weihbischof Dr. Dominicus Meier OSB. Es singt der Polizeichor Paderborn. Im Anschluss findet die städtische Gedenkveranstaltung am Mahmal am Busdorfwall statt.

Zauberklänge im Michaelskloster

PADERBORN (WV). Der Konzertchor Cantabella aus Erwitte präsentiert bei einem Konzert am Sonntag, 19. November, unter dem Titel „Zauberklänge“ Werke von Josquin Desprez bis Lewis Capaldi. Die Veranstaltung am Sonntag, 19. November, beginnt um 17 Uhr in der Kirche des Michaelsklosters in Paderborn. Die Gesamtleitung hat Gundula Hense, an der Orgel spielt Daniel Tappe. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Gemeinsamer Protest von vier Gewerkschaften und Studierenden

„Aktive Mittagspause“ bei der Polizei

Von Jörn Hannemann

PADERBORN (WV). Sie seien unzufrieden, sogar „stinksauer“. Darüber kann auch eine Bratwurst bei der „Aktiven Mittagspause“ vor der Polizei Paderborn nicht hinweghelfen. Mehr als 150 Landesangestellte der Polizei, Lehrkräfte, Mitarbeiter des Finanzamtes und Studierende haben gemeinsam ein deutliches Zeichen in der laufenden Tarifverhandlung gesetzt.

Diesen vereinten Protest mit vier Gewerkschaften und einer Interessengruppe hätte es in dieser Form so noch nicht gegeben, sagt Dietmar Winsel, Mitglied im Kreisvorstand der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW). Aufgerufen dazu hatte die GEW, die Polizeigewerkschaft (GdP) und der Bund deutscher Kriminalbeamter (BDK). Hinzu kamen spontan Vertreter der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG) sowie Studierende, die einen Tarifvertrag für wissenschaftliche Mitarbeiter einfordern.

Grund sei die Unzufriedenheit der Landesangestellten, ihr Frust über die Ungleichbehandlung im Vergleich zu



Machen Druck im Tarifkonflikt im öffentlichen Dienst: Zur „Aktiven Mittagspause“ vor der Polizeiwache an der Riemekestraße versammelten sich Vertreter der Polizeigewerkschaft (GdP), der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), des Bundes deutscher Kriminalbeamter (BDK), die Deutsche Steuer-Gewerkschaft DSTG sowie Studierende, die einen Tarifvertrag für wissenschaftliche Mitarbeiter einfordern.

Fotos: Jörn Hannemann

Beschäftigten bei Kommunen oder im Bund. „Die Kollegen und Kollegen sind bit-

ter enttäuscht von Politikern, die gerne und viel von Wertschätzung für die Polizei reden, es dann aber an konkreten Taten mangeln lassen!“, ärgert sich Michael Schröter, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Paderborn. Vor dem Dienstgebäude heißt es auf Plakaten fast schon zynisch: „Gerade noch systemrelevant und jetzt schon kein Angebot der Arbeitgeber mehr!“

Um keinen falschen Eindruck zu erwecken: Da Polizeibeamte nicht streiken dürfen, viele aber dennoch das Anliegen ihrer Kollegen unterstützen, beteiligten sich viele Einsatzkräfte an der „Mittagspause“ außerhalb ihrer Dienstzeit, was auch nicht verboten ist. Das Tarifergebnis soll sich aber auch später eins zu eins auf die Besoldung der Beamten auswir-

ken, fordern die Gewerkschaften.

Die Gewerkschaften fordern wie alle anderen Angestellten im öffentlichen Dienst mehr Geld: 10,5 Prozent mehr Gehalt – mindestens 500 Euro. Für Auszubildende soll es 200 Euro mehr geben und eine unbefristete Übernahme nach erfolgreich absolvierter Ausbildung. Die nächste Tarifrunde, inzwischen schon die dritte, steht am 7. und 8. Dezember an. Am 5. Dezember, will auch eine große Abordnung aus Paderborn zu einer Kundgebung nach Düsseldorf fahren. „Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat kein Angebot vorgelegt. Sie blockiert alle wesentlichen Verhandlungspunkte und weist die Forderungen der Gewerkschaften brüsk zurück. Das ist

eine Provokation“, sagt Dietmar Winsel, Mitglied im Kreisvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Paderborn. Er verhandelt auch in der dritten Runde am 7. und 8. Dezember für die GEW in Potsdam mit. Um weiter Druck aufzubauen, würde es am Donnerstag, 23. November, einen Warnstreik für die Lehrkräfte geben, mit einer owl-weiten Streikkundgebung in Bielefeld, kündigt er an.

Der Krankenstand an Schulen und Unterrichtsausfall sei auch deshalb so groß, weil die Personaldecke so dünn sei. „Aktuell haben wir in NRW 6500 Stellen in Schulen nicht besetzt“, berichtet Winsel.

Ähnlich sieht es auch bei den Finanzämtern aus. Dort seien aktuell 1800 Stellen lan-

desweit nicht besetzt, sagt Martin Pohl, Vorsitzender der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG). Eine große Gruppe mit 40 Angestellten der insgesamt 400 Mitarbeitern des Finanzamtes Paderborn beteiligten sich spontan an der ungewöhnlichen Mittagspause: „Der Staat muss doch handlungsfähig bleiben – und das sehen wir als gefährdet an.“

Das Land hätte ein „massives Problem“, Personal zu finden – und zu halten, betont Winsel. „Wir merken regelrecht, wie das Personal weht zu den Kommunen, weil sie dort nach dem Tarifabschluss im März 500 Euro mehr verdienen.“ Die Landesregierung spreche immer von Attraktivitätssteigerung, aber sie mache genau das Gegenteil.

Lokführerstreik: Sennebahn fährt deutlich weniger

Das Chaos bleibt aus

Von Jörn Hannemann

PADERBORN (WV). Wegen des bundesweiten Warnstreiks der Lokführergewerkschaft GdL, der bis Donnerstagabend (18 Uhr) angekündigt war, sind auch in Paderborn viele Züge ausgefallen. Das befürchtete Chaos am Hauptbahnhof Paderborn blieb aber augenscheinlich aus.

Die Nordwestbahn warnte ihre Kunden vor „massiven Einschränkungen im Fahrbetrieb“. Mit Verspätungen und Ausfällen müssten Fahrgäste rechnen.

Der 20-stündige Warnstreik war am Mittwoch um 22 Uhr angelaufen und führte vor allem in den Morgenstunden bei so manchen zu Verzögerungen auf dem Weg zur Arbeit oder dem Nachhause-

weg.

Am Donnerstagnachmittag zeigte sich die Lage am Paderborner Bahnhof weitgehend ruhig. Abseits des Paderborner Hauptbahnhofs zwischen Busbahnhof und den Containerlösungen mit Geschäften hatten sich knapp 30 Streikende der GdL in einem provisorischen Streiklokal versammelt. Viele Passagiere hatten sich offenbar im Vorfeld rechtzeitig informiert und sich auf die Einschränkungen eingestellt. Erleichtert nahmen die Fahrgäste zur Kenntnis, dass die Eurobahn, wie berichtet, nicht bestreikt wird, es allerdings wegen der Schieneninfrastruktur zu Einschränkungen kommen konnte.

Wie es am „Streiklokal“ vor Ort hieß, sei die Sennebahn

nur noch halb so oft gefahren wie üblich. Konkret hieß das, dass sie statt halbstündig nur etwa im Stundentakt gefahren sei, betonten die Streikenden. Dieses sei nur möglich gewesen, weil Chefs, die über eine entsprechende Fahrerlaubnis verfügen würden, eingesprungen seien – was die GdL-Mitglieder als „uns in den Rücken gefallen“ brandmarkten.

Sie präsentieren sich kämpferisch: „Bei der letzten Verhandlungsrunde sind wir den Arbeitgebern wegen der damaligen Corona-Regelung sehr entgegengekommen. Ansonsten hätten wir schon damals deutlich mehr ausgehandelt“, berichtet Michael Struck vom Betriebsrat der Nordwestbahn. „Damals wurde uns viel in Aussicht gestellt. Und jetzt ist das genaue Gegenteil der Fall. Ein Unding!“

Gleichzeitig müsste der Beruf wieder attraktiver werden: „Jeder weiß doch von dem Notstand in unserem Berufsstand.“ Vor allem die zunehmende Arbeitsbelastung und Arbeitszeiten im Schichtbetrieb seien für viele Kollegen belastend.

Die GdL fordert unter anderem 555 Euro mehr im Monat bei zwölf Monaten Vertragslaufzeit sowie eine Inflationsausgleichsprämie. Als Knackpunkt gilt die Forderung nach einer Absenkung der Arbeitszeit von 38 auf 35 Wochenstunden für Schichtarbeiter bei vollem Lohn.



Neben dem Busbahnhof richtete die Gewerkschaft GdL am Donnerstag ein provisorisches Streiklokal ein, in dem sich die Streikenden auch in die Streiklisten eintragen konnten.

Foto: Jörn Hannemann

ANZEIGE



Weihnachtliche Vorfreude

In glanzvoller Atmosphäre freuen wir uns auf vier Tage voller weihnachtlicher Vorfreude, dekorativer Inspirationen und den neuesten Weihnachtstrends.

Samstag den 18. & 25. November 2023
08:00 Uhr - 18:00 Uhr

Sonntag dem 19. & 26. November 2023
11:00 Uhr - 16:00 Uhr

TIERGARTEN

Ellenbürger

Im Quinhagen 35 | 33104 Paderborn
www.tiergarten-ellenbuerger.de

Folgen Sie uns auf  